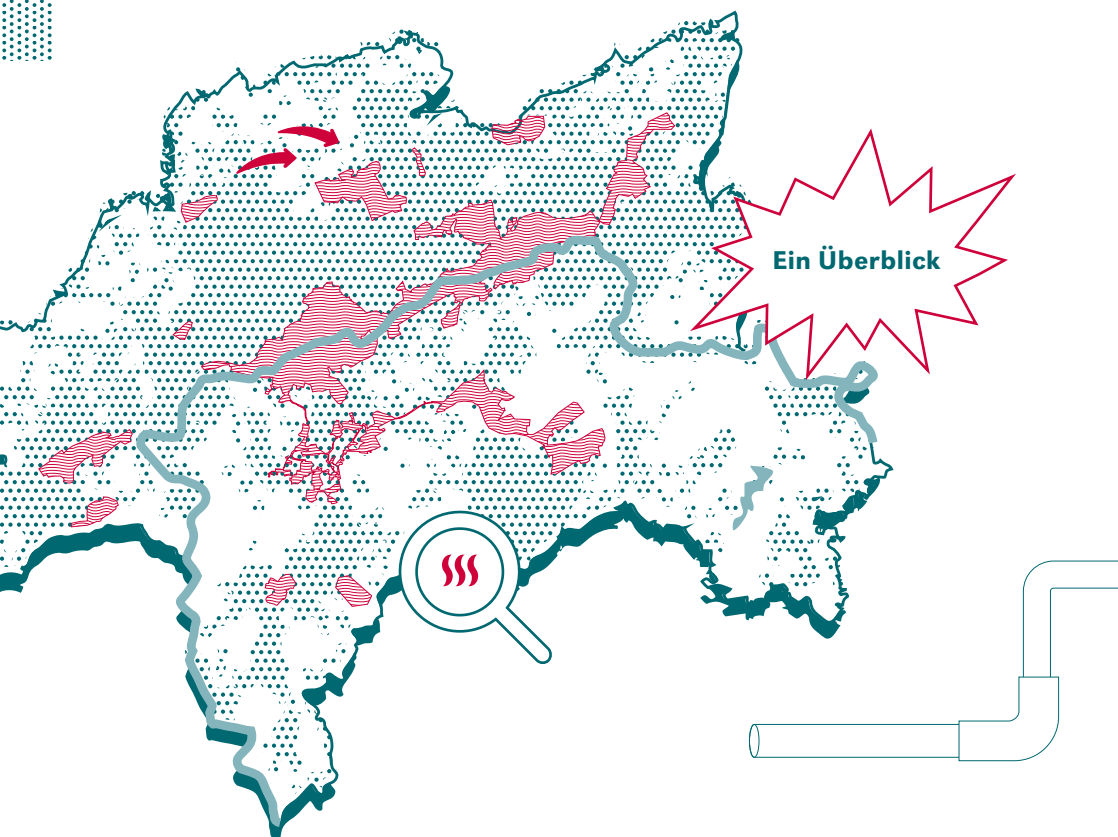




WÄRMEPLAN WUPPERTAL

UNSER KOMPASS FÜR REGIONALES,
BEZAHLBARES UND KLIMANEUTRALES HEIZEN



EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE

Fachleute aus Stadt, Stadtwerken, Energieplanung und Kommunikation haben den Plan gemeinsam mit der Wuppertaler Stadtgesellschaft und lokalen Unternehmen erarbeitet.

Die 4 zentralen Beteiligten:

Stadt Wuppertal

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH

Greenventory GmbH

Agentur Blumberg GmbH

WARUM WÄRME IN WUPPERTAL EIN THEMA IST

VON HIER NACH NEW YORK UND ZURÜCK

Damit Wuppertals Heizungen zuverlässig für Wärme sorgen, braucht die Stadt jedes Jahr **enorme Mengen Energie**: so viel, dass bei der Bereitstellung rund 702.000 Tonnen CO₂¹ entstehen. Zum Vergleich: Eine ähnliche Menge CO₂ würde entstehen, wenn fast alle Wuppertaler*innen einmal von hier aus nach New York und wieder zurückfliegen.²



Doch hinter dieser Zahl steckt noch etwas anderes: **viel Geld**. Rechnet man mit den aktuellen Energiepreisen, kommen hier Jahr für Jahr rund 400 Millionen Euro fürs Heizen zusammen.³ Das sind im Schnitt etwa 1.100 Euro pro Wuppertaler*in.

Zusätzlich schwanken die Kosten für Energie stärker als früher. Spätestens seit der Corona-Pandemie, den Kriegen in der Ukraine und dem Nahen Osten sieht man, wie rasant die Energiepreise steigen können.

Ein Großteil unserer Energie entsteht aus Gas und Öl, die fast vollständig aus dem Ausland zu uns kommen – rund **98 % werden importiert**.⁴ Preise und Versorgung hängen deshalb stark vom Weltgeschehen ab.



NEUE WÄRME BRAUCHT DAS TAL

Um **unabhängiger von fossilen Energien** zu werden, **Heizkosten zu stabilisieren** und das gesetzlich festgelegte Ziel **Klimaneutralität bis 2045** zu erreichen, hat Wuppertal mit dem Wärmeplan nach alternativen Wärmemöglichkeiten gesucht. Dafür hat die Stadt die aktuelle Wärmeversorgung gemeinsam mit Expert*innen unter die Lupe genommen und innerhalb von 4 vorgegebenen Phasen geprüft:

1. PHASE

BESTANDSANALYSE:

Wie und womit wird aktuell geheizt?

2. PHASE

POTENZIALANALYSE:

Welche Wärmequellen gibt es hier?

3. PHASE

ZIELSZENARIO:

Welche Wärmeversorgung passt zu welchem Quartier – und wie sieht das konkret aus?

4. PHASE

UMSETZUNGSSTRATEGIE:

Wie erreichen wir das Zielszenario?



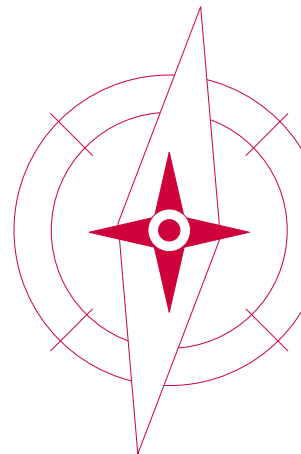
Der Wärmeplan beschreibt, wie eine klimaneutrale Wärmeversorgung erreicht werden kann und welche Lösungen je Quartier sinnvoll sind. Die verbindlichen Regeln kommen weiterhin aus dem aktuellen Gesetz.

Aus den Ergebnissen ist ein **Plan für die nächsten Jahre** entstanden, der aufzeigt,

- wo sich Wärmenetze für ganze Quartiere lohnen,
- wo einzelne Gebäude eigene Lösungen nutzen können und
- wie Wuppertal Schritt für Schritt unabhängiger von fossilen Energien werden kann.



Was die Expert*innen herausgefunden haben und wie es in Wuppertal in punkto Wärme weitergeht, erfahren Sie auf den nächsten Seiten.



WICHTIG

Der Wärmeplan schreibt niemandem vor, wie geheizt werden muss. Er gibt Orientierung – wie ein Kompass, der den Kurs für Wuppertals Wärmeversorgung weist: regional, bezahlbar und klimaneutral.



¹ Greenventory: Abschlussbericht Kommunalen Wärmeplan Wuppertal, S. 34. Stand: 17.02.2026. Berechnet auf Basis des Verbrauchs von Gas, Öl und Strom.

² MyClimate: CO₂-Rechner. Im Web unter: www.co2.myclimate.org/de/calculate-emissions. Zuletzt genutzt am: 20.04.2026.

³ Destatis: Daten zur Energiepreisentwicklung, Januar 2026. Im Web unter: www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Publikationen/Energiepreise/statistischer-bericht-energiepreisentwicklung-5619001.html?nn=214072. Zuletzt genutzt am: 20.04.2026.

⁴ BVEG: Erdölförderung in Deutschland. Im Web unter: www.bveg.de/die-branche/erdgas-und-erdoel-in-deutschland/erdoel-in-deutschland/. Zuletzt genutzt am: 20.04.2026.



1. PHASE

BESTANDSANALYSE

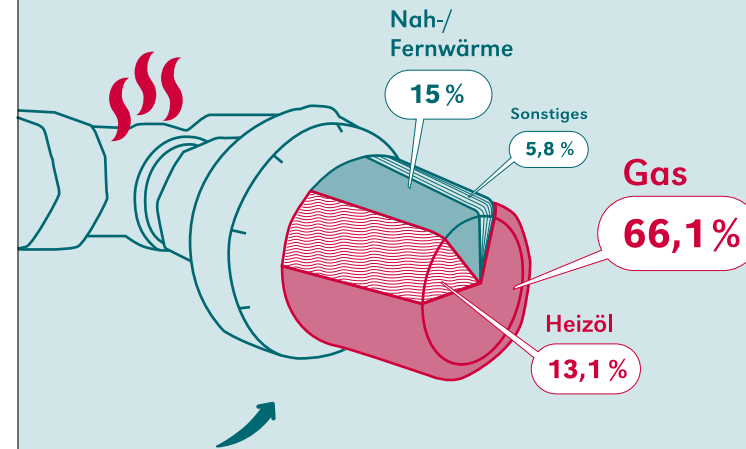
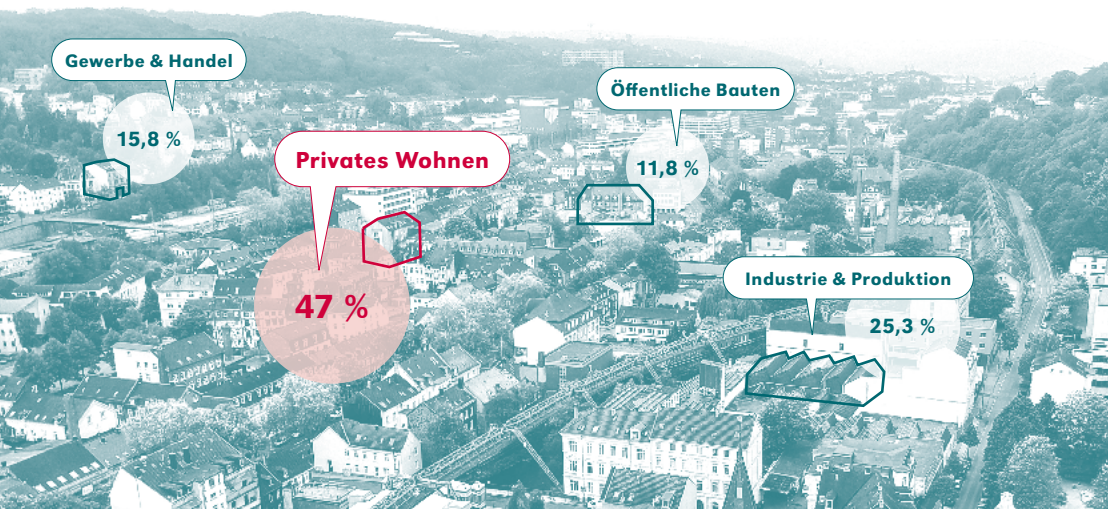
EIN BLICK IN DEN HEIZKELLER

Um zu verstehen, wie wir künftig heizen können, brauchte es zuerst ein klares Bild von der Ausgangslage: Wie und womit heizen wir in Wuppertal heute?

Dafür haben die Expert*innen die Wärmeversorgung genau durchleuchtet: Wie hoch ist unser Energieverbrauch, wie viele Emissionen entstehen dabei und welche Leitungen und Anlagen halten das Ganze am Laufen?

Grundlage waren viele einzelne Puzzleteile - von anonymisierten Verbrauchsdaten und Netzinformationen der Stadtwerke über Angaben der Schornsteinfeger*innen bis hin zu Rückmeldungen aus Umfragen und Expert*innen-Gesprächen.

Wer verbraucht wie viel Wärme in Wuppertal?



Was verheizen wir in Wuppertal?

DIE ERGEBNISSE

Die Zahlen zeigen: Rund **80 %** der Wärme in Wuppertal wird **aus Gas und Öl erzeugt**,⁵ also aus Energieträgern, die schwankende Kosten mit sich bringen und viel CO₂ freisetzen.

Außerdem zeigt die Analyse: Wohnungen und Häuser haben den größten Anteil am Wärmebedarf - rund **47 %** entfallen darauf.⁶

Und die hiesigen **Heizanlagen**? Die lassen Wuppertal an vielen Stellen leider etwas **alt aussehen**. Ungefähr **41 %** der Heizungen in der Stadt sind älter als 20 Jahre und benötigen aufgrund von verjährter Technik dringend ein Update. Hinzu kommt, dass viele Wohngebäude Wärme verlieren, zum Beispiel durch eine unzureichende Dämmung. Dadurch wird deutlich mehr Energie benötigt, um die Räume warm zu halten.⁷

Kurz gesagt: Wir haben die Chance etwas zu verändern und wissen genau, wo wir ansetzen können. Mehr dazu in Phase 4.

⁵ Greenventory: Abschlussbericht Kommunalen Wärmeplan Wuppertal, S. 27. Stand: 17.02.2026.

⁶ ebd., S. 22.

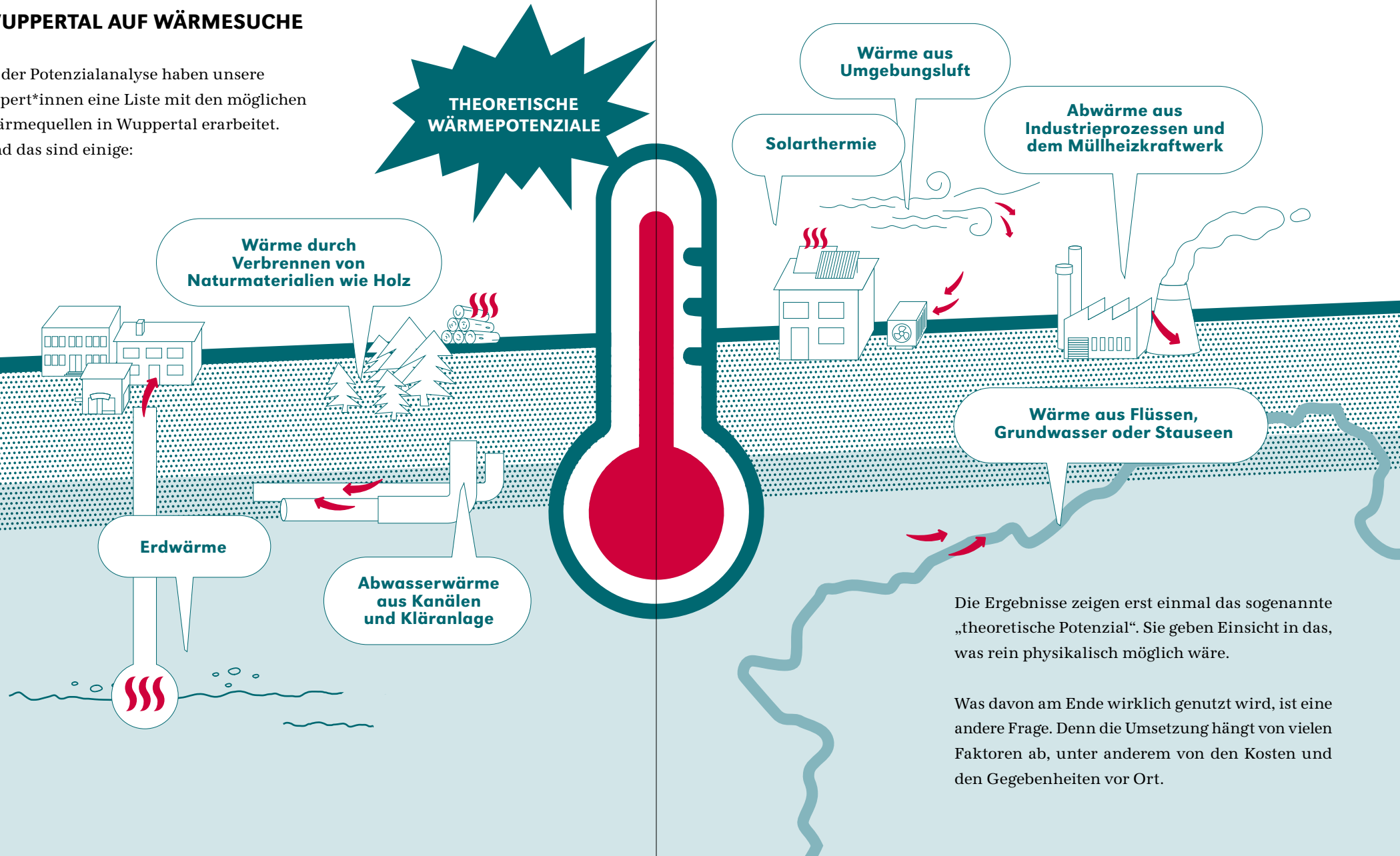
⁷ ebd., S. 26.

2. PHASE

POTENZIALANALYSE

WUPPERTAL AUF WÄRMESUCHE

In der Potenzialanalyse haben unsere Expert*innen eine Liste mit den möglichen Wärmequellen in Wuppertal erarbeitet. Und das sind einige:



Die Ergebnisse zeigen erst einmal das sogenannte „theoretische Potenzial“. Sie geben Einsicht in das, was rein physikalisch möglich wäre.

Was davon am Ende wirklich genutzt wird, ist eine andere Frage. Denn die Umsetzung hängt von vielen Faktoren ab, unter anderem von den Kosten und den Gegebenheiten vor Ort.

WUPPERTAL HAT POTENZIAL

Die Potenzialanalyse hat uns einen guten Überblick über die verschiedenen lokalen Wärmequellen verschafft. Sie hat aber auch deutlich gemacht, wo der Einsatz der einzelnen Wärmequellen den größten Effekt hat:

HIER LIEGT WAS IN DER LUFT (UND IM WASSER)

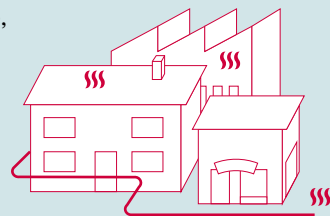
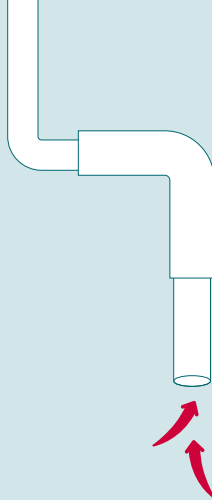
In locker bebauten Quartieren lassen die Daten **klare Favoriten** erkennen: Wärmepumpen, die **Wärme aus der Luft** ziehen. In dichter bebauten Stadtteilen wird es etwas komplexer. Dort kommen größere Wärmepumpen für ganze Quartiere infrage, zum Beispiel als Teil von Wärmenetzen.

Auch **Wasser** könnte eine Rolle spielen: Flüsse, Abwasser oder Stauseen bieten **vereinzelt Potenziale** für die Wärmeversorgung.

WÄRME VERNETZT

Fernwärmenetze sind in Wuppertal schon länger in Nutzung. Mit Blick auf den Wärmeplan zeigt sich: Der **Ausbau und die Modernisierung** dieser Netze bleiben ein wichtiger Baustein für die künftige Wärmeversorgung.

Gerade in Quartieren, in denen Gebäude mit hohem Wärmebedarf dicht an dicht stehen, können Wärmenetze ihre Stärken ausspielen. Die Wärme wird dabei zentral erzeugt und als Nah- oder Fernwärme an mehrere Gebäude weitergegeben. Dafür kommen verschiedene Wärmequellen in Frage – etwa Wärme aus der Erde, aus der Luft oder aus dem Wasser.



INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Ein weiterer wichtiger Ansatz liegt direkt im Gebäude selbst. Wärme entsteht hier am Haus, unabhängig von Wärmenetzen. Zum Einsatz kommen unter anderem:

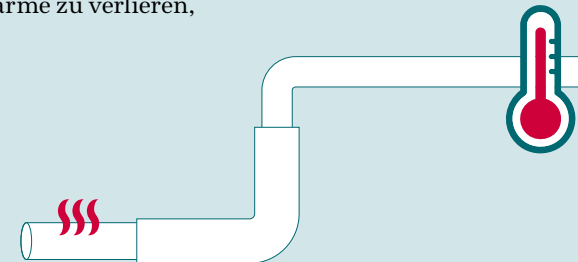
- Luft- und Erdwärmepumpen am Gebäude
- Solarthermie auf dem Dach
- Heizkessel im Haus



SANIEREN ALS WÄRMESPAR-HEBEL

Gerade in den innerstädtischen Bereichen bieten die Gebäude selbst großes Potenzial zum Wärmesparen.

Viele der dort stehenden Häuser sind vor dem Jahr 1978 gebaut, also zu einer Zeit, in der Dämmung noch kaum eine Rolle spielte. Wer heute **bedarfsgerecht saniert**, kann viel erreichen. Denn weniger Wärme zu verlieren, spart in vielen Fällen auch Geld.



ZUSAMMENGEFASST

In Wuppertal gibt es **viele unterschiedliche Wärmepotenziale**. Je nach Stadtteil, Gebäudetyp und vorhandener Infrastruktur kommen unterschiedliche Ansätze in Frage – mal über Netze, mal direkt am Haus, oft in Kombination. Wie die Wuppertaler Wärmeversorgung im bestmöglichen Fall aussehen könnte, beschreibt das Zielszenario.

3. PHASE

ZIELSZENARIO

WUPPERTALS WÄRMESZENARIO 2045

In dieser Phase geht es um große Ganze. Denn zwischen einer möglichen Wärmequelle und einem warmen Zuhause liegt eine entscheidende Herausforderung: **Die beste Lösung für jeden Ort zu finden.**

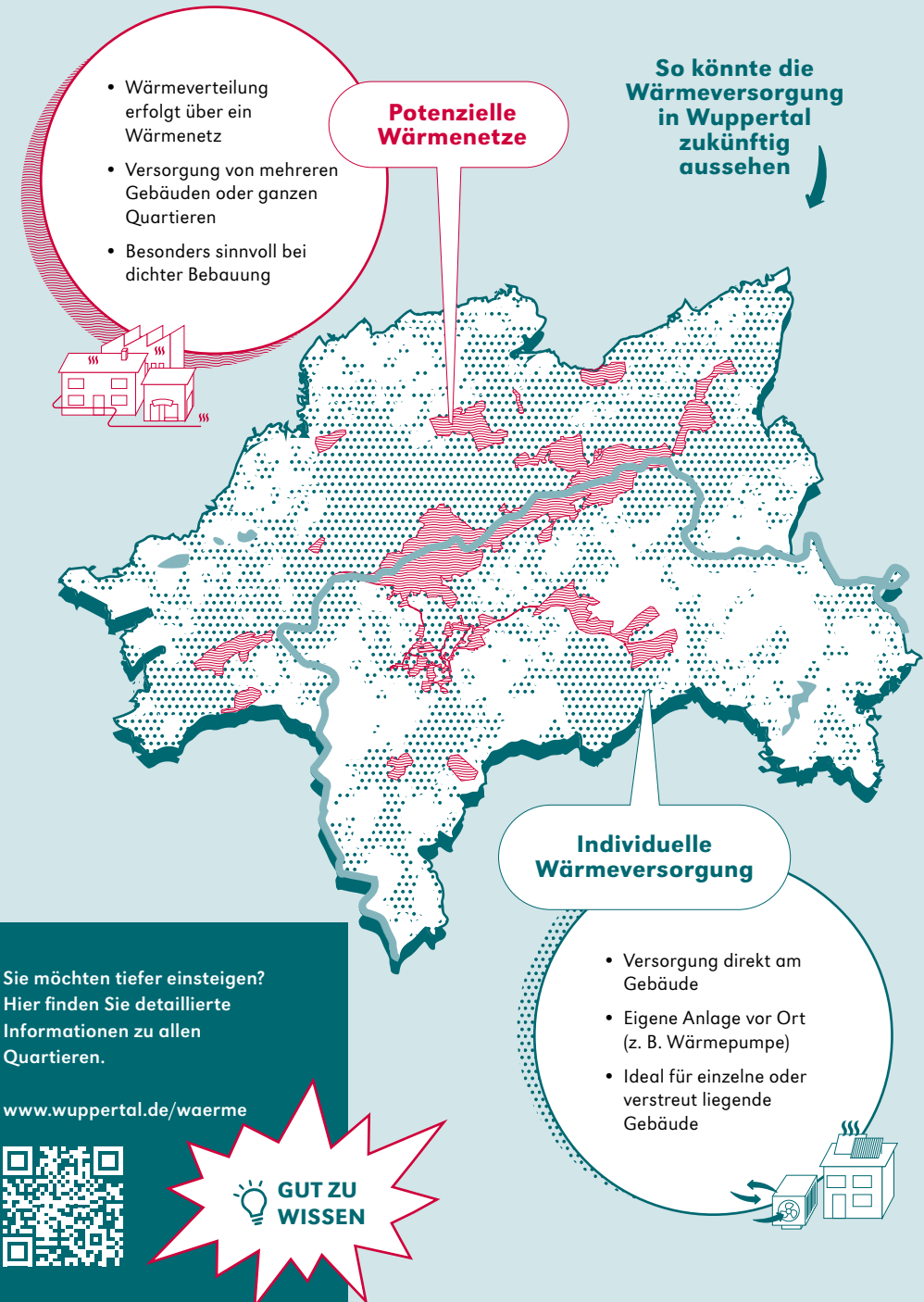
Dafür haben die Expert*innen die Daten aus den ersten beiden Phasen sortiert, kombiniert und durchgerechnet. Im Fokus standen folgende Punkte:

- Wo können künftig **Wärmenetze** liegen?
- Wie wird die Wärme für diese klimaneutral erzeugt?
- Welche Gebäude sollten saniert werden, um den Wärmebedarf insgesamt zu senken?
- Wo sind **individuelle Lösungen** sinnvoll?



DAS ERGEBNIS:

Auf der Stadtkarte sind die Ergebnisse eingezeichnet. Ein Blick darauf zeigt: Je nach Quartier kommen unterschiedliche Lösungen in Frage.



NETZ ODER KEIN NETZ, DAS IST HIER DIE FRAGE

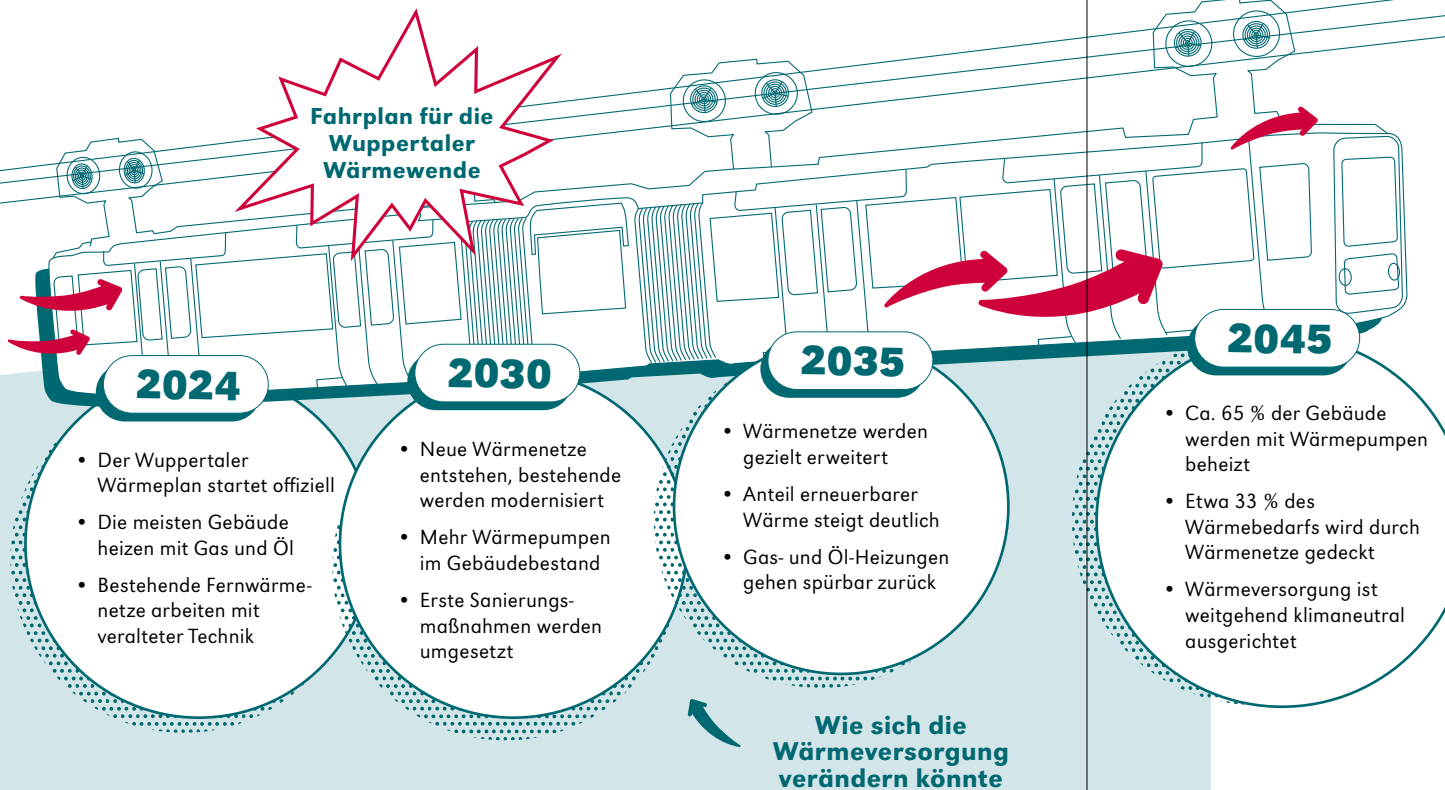
Ganz klar: Wuppertal heizt künftig nicht nach Schema F. Was in einem Stadtteil gut funktioniert, muss im nächsten noch lange nicht die beste Lösung sein. Mal liegt die Stärke in einem Wärmenetz, mal am einzelnen Gebäude, mal in einer klugen Kombination. Unterm Strich zählt, dass die **Lösung zum Ort passt**.

WICHTIG

Das Zielszenario ist eine **reine Empfehlung**, kein Pflichtprogramm mit festen Vorgaben. Die konkrete **Wahl der Heizlösung bleibt individuell**.



Fahrplan für die Wuppertaler Wärmewende



2024

- Der Wuppertaler Wärmeplan startet offiziell
- Die meisten Gebäude heizen mit Gas und Öl
- Bestehende Fernwärmenetze arbeiten mit veralteter Technik

2030

- Neue Wärmenetze entstehen, bestehende werden modernisiert
- Mehr Wärmepumpen im Gebäudebestand
- Erste Sanierungsmaßnahmen werden umgesetzt

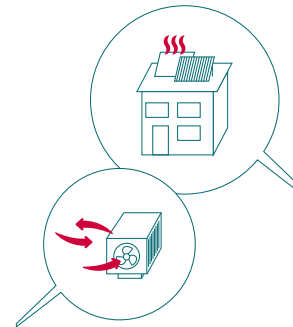
2035

- Wärmenetze werden gezielt erweitert
- Anteil erneuerbarer Wärme steigt deutlich
- Gas- und Öl-Heizungen gehen spürbar zurück

2045

- Ca. 65 % der Gebäude werden mit Wärmepumpen beheizt
- Etwa 33 % des Wärmebedarfs wird durch Wärmenetze gedeckt
- Wärmeversorgung ist weitgehend klimaneutral ausgerichtet

Wie sich die Wärmeversorgung verändern könnte



ENERGIE-LEXIKON

FERNWÄRME: Fernwärme kennen Wuppertaler*innen bereits. Hier kommt die **Wärme aus größeren Anlagen** und wird in viele, **ans Netz angeschlossene Gebäude** verteilt. Ein wichtige Quelle ist das Müllheizkraftwerk der AWG. Ziel ist, dieses System erweitern – etwa durch große Wärmepumpen, Geothermie und Speicherlösungen.

NAHWÄRME: Nahwärme entsteht dort, wo **mehrere Gebäude gemeinsam mit Wärme** versorgt werden. Die Erzeugung erfolgt direkt im Quartier, zum Beispiel über große Wärmepumpen. Das eignet sich besonders für Bereiche, in denen Gebäude nah beieinanderliegen, aber kein großes Wärmenetz vorhanden ist.

WASSERSTOFF: Wasserstoff wird oft „Energieträger der Zukunft“ genannt. Für die individuelle Wärmeversorgung **in Wuppertal** spielt er voraussichtlich aber **keine Rolle**. Hohe Kosten, technische Hürden und fehlende Infrastruktur machen den Einsatz im Moment unwirtschaftlich. Im Wuppertaler Wärmeplan haben die Expert*innen daher keine Wasserstoffeignungsgebiete ausgewiesen.

4. PHASE

UMSETZUNGSSTRATEGIE

DEN PLAN INS ROLLEN BRINGEN

Mit dem Zielszenario vor Augen wird deutlich, was in der Wuppertaler Wärmeversorgung alles möglich ist. Aber wo sollen wir anfangen?

Um das herauszufinden, haben sich Fachleute, Stadtverwaltung, Wuppertaler Stadtwerke und lokale Akteur*innen erneut an einem Tisch zusammengefunden und gemeinsam die Daten in To Dos übersetzt.

DAS ERGEBNIS

11 konkrete Maßnahmen, die den Wuppertaler Wärmeplan ins Rollen bringen. Unterm Strich bündeln sie sich in 4 Handlungsfelder.

Für mehr Infos lohnt sich ein Blick in den Abschlussbericht!

www.wuppertal.de/waermeplan



4 Handlungsfelder für den Wuppertaler Wärmeplan

VERWALTUNG UND REGULATORIK

Damit die nächsten Schritte zügig umgesetzt werden können, sorgt dieses Handlungsfeld für klare Strukturen und abgestimmtes Handeln. Beteiligte stimmen sich frühzeitig ab und richten ihre Planungen gemeinsam aus.

WÄRMEVERSORGUNG UND -INFRASTRUKTUR

Hier geht es darum, Wärmenetze gezielt auszubauen und die passenden Lösungen an die richtigen Orte zu bringen. Bestehende Strukturen werden weiterentwickelt, neue Verbindungen geschaffen und die Versorgung Schritt für Schritt ausgebaut.

UNTERSTÜTZUNG UND FÖRDERUNG

Viele gute Ideen brauchen den richtigen Anschlag, um in die Umsetzung zu kommen. Deshalb plant die Stadt neue Beratungsangebote einzuführen, um den Zugang zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zu erleichtern und die Bürger*innen in der Umsetzung zu begleiten.

DEKARBONISIERUNG VON EINZELGEBÄUDEN

Ein Teil der Wärmewende findet direkt am Gebäude statt. Damit hier mehr passiert, wird die Beratung für Eigentümer*innen rund um Sanierung und Heizung gezielt ausgebaut. Parallel dazu geht die Stadt bei den eigenen Gebäuden voran. Ziel: Ein systematischer Sanierungsfahrplan, der aufzeigt, welche Maßnahmen sinnvoll sind und in welcher Reihenfolge sie umgesetzt werden können.

EIN AUSZUG

MASSNAHME 1:

EINRICHTUNG EINER KOORDINIERUNGSSTELLE

Bei jedem Projekt braucht es jemanden, der den Überblick behält. Dafür wird eine zentrale Koordinierungsstelle eingerichtet. Hier laufen Informationen zusammen, Entscheidungen werden vorbereitet und die nächsten Schritte abgestimmt. So entsteht aus vielen einzelnen Maßnahmen ein gemeinsames Vorgehen.

Handlungsfeld
Verwaltung und Regulatorik



kurz & knapp

- Klare Zuständigkeiten statt Unklarheiten
- Bessere Abstimmung zwischen allen Beteiligten
- Entscheidungen, die nachvollziehbar vorbereitet werden



MASSNAHME 6:

PILOTPROJEKT IM QUARTIER ÖLBERG

Im Quartier Ölberg läuft seit einiger Zeit ein Nahwärme-Pilotprojekt, initiiert aus dem Quartier selbst. Maßnahme 6 greift diese Idee auf und führt sie im Rahmen der Wärmeplanung in die Umsetzung. Ziel ist eine passgenaue Wärmeversorgung. Eigentümer*innen bringen ihre Perspektiven ein, die Stadt begleitet Planung, Bau und Inbetriebnahme. Am Ölberg entsteht damit ein erster Quartiers-Prototyp, den andere Quartiere für sich nutzen können.

Handlungsfeld
Wärmeversorgung und -infrastruktur

kurz & knapp

- Umsetzung einer quartiersgerechten Wärmeplanung
- Eigentümer*innen, die die Umsetzung aktiv mitgestalten
- Vorbild, das sich auch auf andere Quartiere übertragen lässt

MASSNAHME 8:

UNTERSTÜTZUNG ZUR GRÜNDUNG VON BÜRGERENERGIEGEMEINSCHAFTEN

Viele Gebiete in Wuppertal bringen beste Voraussetzungen für Wärmenetze mit – doch alles auf einmal können die Stadtwerke nicht stemmen. Um diese Lücken zu schließen, fördert die Maßnahme die Gründung von Bürgerenergiegemeinschaften. Ziel ist, Eigentümer*innen zusammenzubringen, Ideen vor Ort zu entwickeln und die Umsetzung gemeinsam voranzubringen. Die Stadt unterstützt und hilft, passende Förder- und Finanzierungswege zu finden.

Handlungsfeld
Unterstützung und Förderung

kurz & knapp

- Bürgerenergiegemeinschaften vor Ort aufbauen
- Wärmelösungen im Quartier gemeinsam entwickeln
- Finanzierung und Unterstützung für die Umsetzung sichern



MASSNAHME 10:

STÄRKUNG DER ENERGIEBERATUNG FÜR GEBÄUDEEIGENTÜMER*INNEN

Beim Thema Wärme gibt es viele Möglichkeiten und oft genauso viele Fragezeichen. Die Maßnahme sorgt dafür, dass bestehende Beratungsangebote zusammengeführt und weiter ausgebaut werden. Wer sich informieren möchte, findet schneller den richtigen Einstieg und bekommt die Unterstützung, die zum eigenen Gebäude passt. Angebote greifen ineinander, statt nebeneinander herzulaufen. Gleichzeitig bleiben Fachleute im Austausch, damit alle auf dem neuesten Stand der Technik sind.

Handlungsfeld
Dekarbonisierung von Einzelgebäuden

kurz & knapp

- Beratung wird übersichtlicher, Angebote transparenter
- Bedarf und technische Möglichkeiten werden verständlich
- Lösungen passen besser zum eigenen Haus



LUST AUF MEHR DETAILS?

Hier entlang zur
Homepage!



Ausführliche
Informationen und
interaktive Karten im
DigiTal Zwilling
finden Sie hier!



FRAGEN ZUR WÄRMEPLANUNG? EINFACH MELDEN!

Die Stadt Wuppertal unterstützt mit Informationen und
Beratung – Schritt für Schritt und ganz konkret.

Schreiben Sie uns:

waermeplanung@stadt.wuppertal.de

Mehr Infos unter:

www.wuppertal.de/kwp

Herausgegeben von

Stadt Wuppertal, Johannes-Rau-Platz 1, 42275 Wuppertal

